

## Max Jülkenbeck

---

**Von:** Max Jülkenbeck [Max@Juelkenbeck.net]  
**Gesendet:** Mittwoch, 5. November 2003 22:21  
**An:** 'info@axel-horstmann.de'  
**Betreff:** Interview in der nw 05.11.2003

Hallo Herr Horstmann,  
ich stimme Ihnen zu, dass die Autobahnschluss mitten in Bad Oeynhausen eine Katastrophe für die Stadt ist. Ein Netzschluss der A30 ist zwingend notwendig und schnellstens zu realisieren. Dies durch einen Autobahnbau mitten durch den Nordteil der Stadt umzusetzen, hieße den Teufel mit dem Belzebub auszutreiben. Sie entlasten eine Strasse von der der viele Anwohner mit Recht mittlerweile geflüchtet sind, auf Kosten z.Zt. noch intakter Wohngebiete. Die Nordumgehung ist keine Alternative.

Der einzig sinnvolle Weg kann nur über die Verbindung Wittel zum AK Exter führen. Dieses Gebiet ist nahezu unbewohnt, und die Belastungen von Menschen lassen sich dort auf ein absolutes Mindestmass reduzieren. Wenn sie an den Erörterungsterminen teilgenommen oder sich objektiv hätten informieren lassen, so wüssten sich um die Unmöglichkeit einer menschengerechten Umsetzung der Planung mitten durch den Nordteil der Stadt (Nordumgehung ist hier wohl das falsche Wort).

Die Einhausung der Strasse auf einer Länge von 450 m in Dehme (nicht Rehme) wird den Menschen dort sicher helfen, ändert aber nichts an der Belastung von sehr vielen anderen an der gesamten Strecke. Auch hierzu konnten viele Fragen während des Erörterungstermins durch das Landesstrassenbauamt nicht beantwortet werden.

Der Grund für das Festhalten an der einmal angenommenen Linienführung durch den Norden der Stadt ist nicht nur für mich, sondern auch für viele andere nicht nachvollziehbar. Die entsprechenden Aussagen in der anliegenden Umweltverträglichkeitsstudie hierzu sind mehr als dürftig.



uvs\_nordumgeh  
ig\_suedvariante..

Mit freundlichen Grüßen / sincerely  
Max Jülkenbeck, Dipl.-Ing.

---

Fünfhausen 21  
D-32549 Bad Oeynhausen  
<mailto:Max@Juelkenbeck.net>  
[www.Juelkenbeck.net](http://www.Juelkenbeck.net)

---

**Verlauf:**

**Empfänger**

'info@axel-horstmann.de'  
axel.horstmann-mdl@landtag.nrw.de

**Gelesen**

Gelesen: 06.11.2003 10:04



Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Postanschrift:

Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung NRW · 40190 Düsseldorf

Herrn  
Dipl.-Ing. Max Jülkenbeck  
Fünfhausen 21

32549 Bad Oeynhausen

Dienstgebäude und Lieferanschrift  
Haroldstraße 4  
40213 Düsseldorf

Telefon +49 (0) 2 11 / 837 - 02  
Telefax +49 (0) 2 11 / 837 - 2200

Bearbeiter/in Herr Schmidt  
Durchwahl +49 (0) 2 11 / 837 - 4580  
Telefax +49 (0) 2 11 / 837 - 4593

Datum  
23.03.2004/Oe

Aktenzeichen (bei Antwort bitte angeben)  
III A 2-41-21/9

Sehr geehrter Herr Jülkenbeck,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 05.11.2003, mit dem Sie den Neubau der A 30 – Nordumgehung Bad Oeynhausen ansprechen. Herr Minister Dr. Horstmann hat mich gebeten, Ihnen zu antworten. Ich bitte meine verspätete Antwort zu entschuldigen.

Zum Planverfahren möchte ich Ihnen mitteilen, dass gegen die Planung dieses Großprojektes rund 1 500 Einwendungen vornehmlich zu Alternativrouten, Lärm- und Natur-/Umweltschutz sowie Individualbelange eingingen. In den Erörterungsterminen im Frühjahr 2003 haben Sie und andere Einwender mit der Straßenbauverwaltung als Planungsträger darüber verhandelt.

Derzeit werden die Planfeststellungsunterlagen von der Bezirksregierung Detmold als Anhörungsbehörde zur Vorlage bei der Planfeststellungsbehörde vorbereitet, die Übergabe ist für Mitte 2004 disponiert. Anschließend wird mit der Erstellung des Planfeststellungsbeschlusses begonnen.

Nach unserem Telefonat am 19.03.2004 kann ich davon ausgehen, dass Sie die in Ihrem Schreiben genannten Bedenken und Anregungen rechtzeitig ins Anhörungsverfahren eingebracht haben. So weit dazu im Erörterungstermin kein Konsens ge-

funden wurde, kann ich Ihnen zusagen, dass das Ministerium für Verkehr, Energie und Landesplanung als zuständige Planfeststellungsbehörde bei der Abwägung aller zu berücksichtigenden Belange im Planfeststellungsbeschluss auch über Ihre vorgebrachten Argumente entscheiden wird. Der Beschluss bleibt zunächst abzuwarten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'W. Schmidt', written in a cursive style.

(Wilhelm Schmidt)